

2021/22

check

Öffentliches Grün im Straßenraum.
Ein Projekt zur Evaluierung und Optimierung des Pflegeaufwandes
in der Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) Wagram

your

Teilnehmende Gemeinden:
Fels am Wagram, Kirchberg am Wagram, Tulln an der Donau

green



Vorbereitet auf die Klimakrise
Wagram

Straßenbegleitgrün green



Gemeinden kämpfen mit den Kosten für die Grünraumpflege, insbesondere mit dem Beikrautdruck in den Beeten und dem hohen Gießaufwand in Trockenperioden. Die Bevölkerung misst die Leistung häufig anhand der sauberlich gemähten Rasenflächen.

Das öffentliche Grün erfüllt zahlreiche wichtige Funktionen für das Siedlungsgebiet. Parks und begrünte Plätze tragen als Erholungsräume und soziale Treffpunkte zum Wohlbefinden der Bewohner bei. Das Straßenbegleitgrün gliedert das Ortsgebiet und verschönert das Ortsbild. Grün- und Freiräume können Regenwasser versickern bzw. rückhalten und verbessern somit das Mikroklima und den natürlichen Wasserkreislauf.

Die genannten Funktionen können im Zuge des Klimawandels nur aufrechterhalten werden, wenn die Bepflanzung klimafit ist. Das bedeutet, dass Bäume, Sträucher und Staudenbeete trockenheitsverträglich, pflegeintensiv UND attraktiv sein müssen.

Drei Gemeinden der Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) Wagram nahmen als Pilotgemeinden an dem Projekt teil und dokumentierten eine Saison lang alle getätigten Pflegearbeiten in ausgewählten Straßenzügen.

Die Gartenstadt Tulln, die bereits über ein digitales Grünraumkataster verfügt und genaue Arbeitsdokumentationen per Tablet/Mobiltelefon macht, nahm als Best Practice eine Sonderstellung ein.



Pflegeaufwand kennen und bezeichnen

check

Pro Gemeinde wurden zwischen März und Dezember 2022 zwei Straßenzüge mit unterschiedlichen Bepflanzungsarten dokumentiert.

Mittels Formular aufgezeichnet wurden die im Einsatz stehenden Arbeitskräfte, die Arbeitsdauer und die einzelnen Arbeitsschritte.

Aus den eingegangenen Aufzeichnungen konnten die Pflegekosten pro Quadratmeter in den einzelnen Projektgemeinden ermittelt werden. Entgegen der ursprünglichen Annahme, dass die Pflegekosten generell reduziert werden können durch trockenheitsverträgliche und robuste Staudenpflanzungen, stellte sich heraus, dass die Pflege des Straßengrüns aus Kapazitätsgründen in den beiden Wagramgemeinden bereits sehr gering gehalten werden muss. Dies kann sich auf die Artenvielfalt und die Attraktivität der Grünflächen auswirken.

Straße xy ab Hausnummer (0) bis Hausnummer (0)
Istzustandsbeschreibung: (Bsp.) Straßenbegleitgrün, 24 Beete mit einer Gesamtfläche von 685 m², Einfassung Hochbord, Bepflanzung siehe Beilage (Artenliste und Fotodokumentation)
Zielbeschreibung derzeit: Erhaltung eines repräsentativen und gesunden Zustandes von Gehölzen und Vegetationsflächen im Straßenraum
Pflegekonzept: Erhaltungspflege
Stundenerfassung, bitte im 1/4 Stunden erfassen (0,25; 0,5; 0,75; 1)

Datum→	22.03.21	15.04.21	22.06.21	27.07.21	26.08.21	21.09.21	20.10.21	16.11.21	01.12.21		
↓Arbeitsschritte											
ALLGEMEINE PFLEGE											
Herrichten, laden, Anfahrt											
Müll einsammeln											
Laub entfernen											
Abbau, Abfahrt											
PFLANZENPFLEGE											
Mähen											
Mähgut sammeln und abtransportieren											
Rasenpflege (Vertikutieren, Nachsäen)											
Gießen											
Unkraut zupfen, Boden lockern											
Düngen											
Spritzen											
Mulchen											
Baumschnitt, Heckenschnitt											
Staudenrückschnitt											
Wechselflor											
Winterschutz											
Summe											
Arbeitskräfte im Einsatz											
Arbeitsstundensumme/Tag:											

Zeitaufwand Arbeiter: Std.
 Personalkosten/Std.: €
 Personalkosten Grünflächenpflege gesamt: €
 Pflegekosten/m²: €

Das haben wir erfahren...

Auf Basis der Eigendokumentation wurden die Personalkosten pro Quadratmeter Grünfläche für den jeweiligen Straßenzug ermittelt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Kosten zwischen den Gemeinden nicht direkt miteinander vergleichbar sind.

Einerseits wurde die Dokumentationen in Fels und Kirchberg händisch gemacht, in Tulln digital mit Mobilgerät. Weiteres wird in Tulln der ökologischen und attraktiven Straßenraumbegrünung aufgrund des Anspruches an das Gartenstadt-Image generell eine höhere Bedeutung beigegeben. Die Dokumentation ermöglichte allerdings eine konkrete Ausgangsbasis für die jeweilige Gemeinde und eine Diskussionsbasis für Veränderungen.

Aus der Dokumentation konnten folgende Anhaltspunkte herausgelesen werden:

ARTENARME RASENFLÄCHEN

Es zeigte sich deutlich, dass die Pflege von Rasenflächen im Straßenraum nur dann eine Pflegekostensparnis erlaubt, wenn diese ohne Randstein angelegt sind und mit dem Mähtraktor befahren werden können. Dies ist bei der Sportplatzstraße in Fels am Wagram der Fall. Viel häufiger

sind jedoch Rabatten mit Randstein, was die Arbeit mit dem Hand-Rasenmäher erfordert.

So wurden in Fels die Pflegekosten für den artenarmen, unattraktiven Rasen mit 1,5 € / m² beziffert werden, in Kirchberg am Wagram belaufen sich die Kosten aufgrund der Randleisten auf fast 5 € / m². Dabei tragen Rasenflächen kaum zur Attraktivität des Ortsbildes bei und sorgen häufig für Unzufriedenheit bei den BewohnerInnen, wenn die Bauhöfe aufgrund begrenzter Personalressourcen nicht so häufig mähen können, wie erwartet.

MISCHPFLANZUNG AUS STAUDEN, GRÄSERN, GEHÖLZEN

Die Attraktivität der Bepflanzung im Straßenraum wird vom Betrachter meist an der Dichte des Bewuchses, an den Blüh-, Blatt- und Fruchtaspekten, an der Artenvielfalt und an der Verunkrautung beurteilt. Die Langlebigkeit der Pflanzung und ein möglichst geringer Gießaufwand spielen zusätzlich für die Pflagegruppe eine große Rolle. Die in Tulln evaluierten Pflanzungen, die in Erde-Ziegelsplitt-Gemisch oder in Spezialsubstrat angelegt wurden, weisen einen 1A-Pflegezustand auf.

Demgegenüber stehen Rabatten mit eher lückenhafter Bepflanzung in normaler Erde, mit viel Rindenmulch, geringer Artenvielfalt und starker Verunkrautung. Wollte man diese Flächen in einen Zustand bringen, der einen Mehrwert für das Ortsbild bringt, müsste der Pflegeaufwand inklusive Gießen deutlich erhöht werden. Um auch einen Beitrag zur Artenvielfalt zu leisten und den Rindenmulch-Auftrag zu reduzieren, sind Nachpflanzungen unvermeidlich.

Im Rahmen des Projektes wurde daher empfohlen, als ersten Schritt artenreiche Pilotflächen mit stark wasserspeichernden Bodensubstraten und trockenheitsverträglichen Stauden-Gräser-Mischungen anzulegen. Anhand dieser können die Gemeinden selbst testen, wie sich trockenheitsverträgliche Staudenpflanzungen auf Art und Umfang der Pflege und auf die Resonanz aus der Bevölkerung auswirken.

Erfreulicherweise wurde dies von den Bauhof-Mitarbeitern, die mit der Grünflächenpflege betraut sind, positiv aufgenommen, insbesondere von jenen, die bereits eine Natur im Garten-Fortbildung absolviert haben.

Pilotflächen

Es wurden zwei Varianten für die Anlage von 30 m² Pilotflächen aufgezeigt und die Erstinvestition beziffert. Die Pflanzflächen sind auf besonders hohe Trockenheitsverträglichkeit, Artenvielfalt und attraktive Blüten- und Blattaspekte ausgelegt.

Änderung Bewuchs in bestehenden Beeten mit Bodenverbesserung

Materialkosten für Beimengung Ziegelsplitt und Bodenaktivator, Lavamulch, Stauden und Gräser (mind. 7 Stk./m²)
Anlage durch Bauhof-MitarbeiterInnen in Eigenregie
Natur im Garten-Beratung zu geeigneter Pflanzenauswahl

50 € / m²
Materialkosten

Neuanlage Stauden-Gräserflächen mit Spezialsubstrat

Materialkosten für Pflanzsubstrat "Tullner Mischung", Lavamulch, Stauden und Gräser (mind. 7 Stk./m²)
Anlage durch Bauhof-MitarbeiterInnen in Eigenregie
Natur im Garten-Beratung zu geeigneter Pflanzenauswahl

70 € / m²
Materialkosten

resultat

Mit Unterstützung und Beratung zur Veränderung

- BEWUSSTSEIN FÜR ZEITAUFWAND UND KOSTEN GESCHAFFEN
- DIALOG IN GANG GESETZT INNERHALB DER GEMEINDE
- AUSTAUSCH VON INFOS ZWISCHEN DEN PROJEKTGEMEINDEN
- VERBESSERUNGSPOTENTIALS AUFGEDECKT MIT NATUR IM GARTEN
- AKTUELLE PFLEGEKOSTEN FÜR UNTERSCHIEDL. BEPFLANZUNGSTYPEN LIEGEN VOR
- KOSTENBEISPIELE FÜR NEUANLAGE / VERÄNDERUNG VON GRÜNFLÄCHEN
- ZUSAGE SEITENS DER GEMEINDEN ZUR ANLAGE VON PILOTFLÄCHEN
- UMSTELLUNG VON RASENFLÄCHEN AUF EXTENSIV GEPFLEGTE WIESEN
- BERATUNG ZU GRÜNPATENSCHAFTEN DURCH NATUR IM GARTEN
- PFLEGEKONZEPT, KOSTENANSATZ UND ANLEITUNG FÜR ANLAGE DER PILOTFLÄCHEN

Im Gespräch mit Amtsleitern und BauhofmitarbeiterInnen wurden nicht nur die Erkenntnisse aus den Aufzeichnungen besprochen, sondern auch die praktischen Erfahrungen aus dem Alltag beleuchtet. Möglichkeiten für Grünpatenschaften und die Umstellung von regelmäßig gemähten Wiesenflächen auf zweimal jährlich wurden diskutiert.

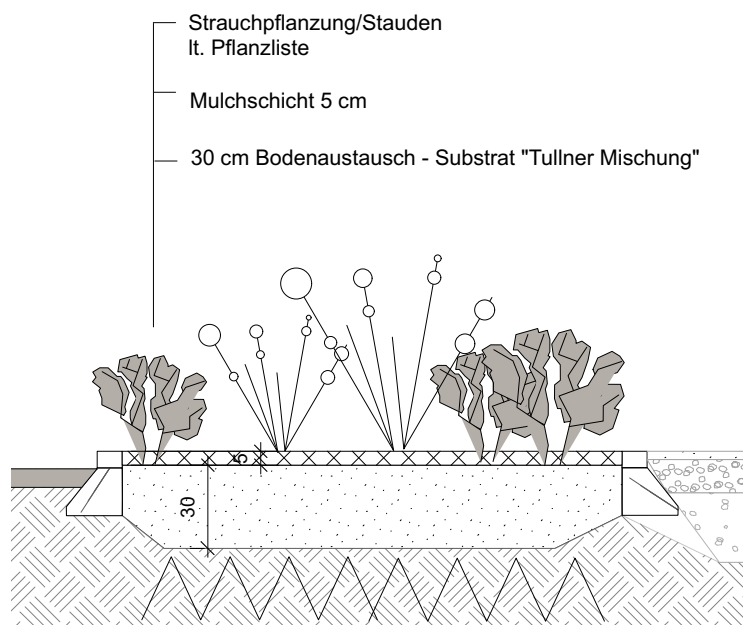
Als ersten Schritt möchten die beiden Wagramgemeinden Fels und Kirchberg Pilotflächen nach dem Vorbild Tullns anlegen. Das Substrat "Tullner Mischung", das sich in der Gartenstadt für Baum- und Staudenpflanzungen im Straßenraum bewährt hat, soll getestet werden.

Die Natur im Garten-Beratung unterstützt die Gemeinden bei der Anlage der Pilotflächen. Im Rahmen des Projektes wurden auch Empfehlungen für die Pflege der Pilotflächen erstellt.

Mit Check your Green wurde ein erster Schritt gesetzt in Richtung attraktiver, artenreicher und trockenheitsverträglicher Grünflächen.

Vorteile artenreicher und trockenheitsverträglicher Staudenpflanzungen und extensiver Wiesen

- ATTRAKTIVERES ORTSBILD DURCH MEHR BLÜHASPEKTE
- ANREIZ FÜR DIE ÜBERNAHME VON GRÜNPATENSCHAFTEN
- GERINGERER BEIKRAUTDRUCK
- GERINGER MÄHAUFWAND BEI EXTENSIVEN WIESEN
- GERINGERER GIESSAUFWAND IN TROCKENPERIODEN
- BEITRAG ZUR FÖRDERUNG DER ARTENVIELFALT



Beispielhafte Anlage eines Staudenbeetes im Straßenraum



Blaue Rasselblume, Oreganum, Salbei-Sorten und Purpur-Sonnenhut, abgedeckt mit Lavamulch (Konrad von Tulln-Gasse)

links

Natur im Garten



©Artelier Wagner/Natur im Garten

“Natur im Garten” Angebot für Gemeinden (Geförderte Gestaltungsberatung & kostenlose Pflegeberatung):

<https://www.naturimgarten.at/unsere-angebote-fuer-gemeinden/angebote-beratung-und-bildung-f%C3%BCr-gemeinden.html>

Grünraumwissen und Tipps

<https://www.naturimgarten.at/gruenraumwissen/uebersicht.html>

Infoblatt “Staudenpflanzungen im öffentlichen Grünraum”

<https://www.naturimgarten.at/files/content/files/infoblatt-stauden-de-web.pdf>

Infoblatt “Staudenpflanzungen im öffentlichen Grünraum - Einsatz, Pflege und Anwendungsbeispiele”

<https://www.naturimgarten.at/files/content/files/staudenpflanzungen-im-oeffentlichen-gruenraum-2020-online.pdf>

Weitere Infoblätter für Gemeinden sind unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.naturimgarten.at/gartenwissen/gr%C3%BCnraumwissen/brosch%C3%BCren-und-infobl%C3%A4tter.html>

“Check” in Ihrer Gemeinde!

Mit „Check your Green“ hat die KLAR! Wagram Grundlagen geschaffen, den Pflegeaufwand für bestehende pflegeintensive Grünflächen zu bewerten und mit den Kosten einer klimafitten, pflegeextensiven Neuanlage zu vergleichen (Lebenszeitkosten). Jede Gemeinde kann sich damit auf die Herausforderungen der Zukunft Schritt für Schritt einstellen, um unter immer schwierigeren Bedingungen diese kommunalen Dienstleistungen aufrecht erhalten zu können.

Haben Sie Interesse, in Ihrer Gemeinde auch den Pflegeaufwand zu „checken“ und Kostenvergleiche anzustellen? Die KLAR! Wagram unterstützt gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern gerne!

Kontaktieren Sie uns!
DI Stefan Czamutzian
modell@regionwagram.at
0650 / 5498550
klar.regionwagram.at



Storchschnabel und Zier-Salbei
(Konrad von Tulln-Gasse)



Impressum

Projekträger:
Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) Wagram
DI Stefan Czamutzian, modell@regionwagram.at, 0650/5498550, klar.regionwagram.at

Fachliche Kooperationspartner:
DI Agnes Feigl, Landschaftsarchitektin, www.agnesfeigl.at
DI Theresa Steiner, Natur im Garten Beraterin NÖ-Mitte, Grünraum und Gemeinden, naturimgarten.at

Herausgeber: klar.regionwagram.at
Inhalt und Grafik: Agnes Feigl Landschaftsarchitektur

Stand: 11/2022